

Will The World Really End?

By: Dr. Nader Riad

The countdown of human existence on this planet began with the extinction of the first creature. The absence of any being, no matter how small or large, would upset the series of balances needed to keep the environment strong and healthy. If this is the case, the countdown has ended. One day, a researcher may surprise us by attributing the extinction of the American Indians to their utterly excessive slaughter of the buffalo, as they drove herds off cliffs as an easy trapping method, which upset the balance of nature.

Since then, there have been many developments to the extent that elephants are threatened with extinction due to the value of their tusks, while mankind killed off the mammoth. But death is death whatever the cause!

If we go back to the beginning of creation when our "Mother Eve" gave us to our "Mother Nature" to take care of us, we had such an excellent mother, as is evident in the fragile nature of human beings since we do not let a newborn baby to live alone. It is dependent on others for years, otherwise it will die, unlike other animals, fish and insects that can fend for themselves just a few hours after birth.

Mankind's ingratitude to Mother Nature is obvious in man-made disasters such as the extinction of various animals, the uprooting of forests, the contamination of water sources, mad cow disease, bird flu, swine flu and plague. The elimination of life in rivers, and contamination of food, air and the layers of the atmosphere are a result of human actions against nature.

Egypt is located at the entrance of the African continent at the end of the great River Nile, which flows thousands of miles through many countries until it comes to Egypt, suffering from fatigue and stress caused by Nature and humans. Egypt, which was throughout the ages the 'gift of the Nile' as described by Herodotus, sought to adjust this mighty river according to its potential by building the Aswan Dam and the High Dam, the world's largest artificial lake, in order to conserve water. Egypt is also establishing a multi-phase project to dredge the River Nile within its territory. But is this enough to repair what time and human beings have destroyed?

If the excuse of Egypt and the Third World Countries is poor financial resources, what is the excuse of the European Community for pollution in its rivers? Thanks to contamination, the Rhine has not seen a single fish for ten years. Back in Egypt, we see that industry has responded well to the lines of debate on the reasons for the overall quality, which has prompted Egyptian industry to meet the specifications of ISO 9000/14000 and this is indeed an influential development. Environment protection activities, which date from the 1960s, have resulted in the establishment of the Cabinet's Environment Protection Agency, culminating in the Ministry of Environmental Affairs, whose impressive benefits of the last ten years have resulted in the rise of environmental protection NGOs in various industrial, agricultural and professional fields, in addition to sewage, river and marine watercourses and nature reserves. Despite their many branches nationwide, these entities have failed to meet the conditions required to protect the environment due to the absence of the mechanism and ability to enforce new regulations, while providing the tools to reduce pollution at the same time.

Geht die Erde wirklich zu Grunde?

von

Dr. Ing. Nader Riad

Durch das Aussterben eines einzigen Lebewesens scheint die ganze menschliche Existenz gefährdet zu sein. Denn das Verschwinden eines Lebewesens, ob groß oder klein, bringt das Gleichgewicht der Natur durcheinander. Dementsprechend kann man sagen, dass die Tage der Menschheit auf der Erde gezählt sind. Es wird niemanden erstaunen, wenn die Forscher eines Tages das Aussterben der Indianer auf das übertriebene Töten von Wildkühen, die sie als ein billiges Mittel der Jagd verwendet hatten, zurückführen werden. Heutzutage nimmt der unverantwortliche Umgang mit der Natur eine unakzeptable Form an. So stehen die Elefanten, die wegen ihrer Zähne gejagt werden, vor dem Aussterben. Früher starben die Mammuts, die Urväter der Elefanten, aus anderen menschengemachten Gründen aus. Die Gründe mögen also verschieden sein, aber das Ergebnis ist dasselbe.

Wenn wir auf die Anfänge der Geschichte der Menschheit zurückblicken, stellen wir fest, dass die Natur, der uns unsere Mutter Eva überließ, uns sehr gnädig war. Der schwache Natur des Menschen hätte ihm nicht ermöglichen, aus eigener Kraft zu überleben, und zwar im Gegensatz zu den anderen Lebewesen, die unmittelbar nach ihrer Geburt sich selbst versorgen können. Allerdings zeigen die Naturkatastrophen, die durch Menschenhand verursacht

wurden, wie undankbar der Mensch der Mutter Natur gegenüber ist. Beispielsweise ist der leichsinnige Umgang des Menschen mit der Natur für das Aussterben vieler Lebewesen, das Absterben von Wäldern, die Verschmutzung von Wasserquellen und das Auftauchen neuer Krankheiten, wie z.B. des Kuhwahnsinns, der Vögelgrippe, der Schweinegrippe und der Pest. Die Verschmutzung der Natur erfasste sogar die Nahrung sowie die Luft und erreichte die oberen Schichten der Atmosphäre.

In Ägypten, das als Tor Afrikas bezeichnet werden kann und das das Mündungsland des Nils ist, bemüht man sich um die Erhaltung dieses lebenswichtigen Flusses, der durch mehrere Länder fließt und unter zahlreichen natur- und menschemachten Problemen leidet. So wurden in Ägypten, das Herodot als das Geschenk des Nils bezeichnete, der Assuan-Staudamm und der Hochdamm errichtet, um unnötige Verluste an Wasser zu vermeiden. Außerdem wird in Ägypten stufenweise ein Projekt zur Säuberung des Nils durchgeführt.

Reicht das aus, um die Fehler des Menschen zu korrigieren?

Die Drittweltländer, darunter Ägypten, werden wegen des Fehlens genügender finanzieller Mittel entschuldigt, wenn in diesen Ländern wenig unternommen wird, um die Natur zu schützen. Allerdings ist es schwer zu nachvollziehen, dass in den europäischen Ländern Flüsse verschmutzt werden. Im Rhein gibt es z.B. seit zehn Jahren keinen einzigen Fisch mehr.

Zuück zu Ägypten: Hier ist festzustellen, dass die Industrieunternehmen in Ägypten auf eine optimale Art und Weise auf die Aufrufe zur Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagementssystems reagieren. Zudem wird die Umsetzung der ISO-Normen 9000/14000 durch die ägyptische Industrie

verstärkt gefördert. Darüber hinaus wird seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts großen Wert auf den Umweltschutz gelegt. Demnach wurde eine Behörde für den Umweltschutz, die dem Ministerrat unterstand, errichtet. Später wurde ein Staatsministerium für den Umweltschutz gegründet, das wichtige Arbeit für den Schutz der Umwelt in Ägypten verrichtete. Das hatte die Gründung zahlreiche Bürgerstiftungen für den Umweltschutz in den verschiedenen Bereichen der Industrie und der Landwirtschaft gefördert. Außerdem wurden Vereine gegründet, die sich für den Schutz von Flüssen, Seen, Meeren und den Naturschutzgebieten einsetzen. Jedoch sei hierbei anzumerken, dass diese Vereine und Bürgerstiftungen wegen des Fehlens wichtiger finanzieller und technischer Mittel nicht in der Lage sind, sich den neuen Herausforderungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes zu stellen.